



Geschäftsbericht 2012



ALVOSO LLB
Pensionskasse

Inhalt

- 4 Bericht des Stiftungsratspräsidenten
- 6 Organisation
 - Rechtsform und Zweck
 - Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung
 - Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde
- 7 Jahresrechnung 2012
 - Bilanz
 - Betriebsrechnung
- 9 Aktive Versicherte und Rentenbezüger
 - Angeschlossene Arbeitgeber
 - Aktive Versicherte
 - Rentenbezüger
- 10 Art der Umsetzung des Zwecks
 - Erläuterung der Vorsorgepläne
 - Anpassung der Umwandlungssätze an die neuen technischen Grundlagen
- 11 Risikodeckung und Kapitalentwicklung
 - Art der Risikodeckung, Rückversicherung
 - Entwicklung und Verzinsung der Altersguthaben im Beitragsprimat
 - Verzinsung der Altersguthaben
 - Verzinsung der Arbeitgeberbeitragsreserven
- 12 Deckungsgrad der Sammelstiftung
 - Verwaltungskosten
- 13 Vermögensanlagen
 - Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement
- 14 Bericht des Vermögensverwalters
- 15 Wertschwankungsreserven und Rückstellungen
 - Wertschwankungsreserven
 - Rückstellungen
- 16 Risikobeurteilung
- 18 Bestätigung der Revisionsstelle

Ausschliesslich zum Zwecke der besseren Lesbarkeit wurde im vorliegenden Dokument meist auf die unterschiedliche geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet. Die gewählte männliche Form ist in diesem Sinne geschlechtsneutral zu verstehen.

Bericht des Stiftungsratspräsidenten

2012 ist unter dem Strich für die Pensionskassen ein ansprechendes Jahr geworden. Dabei hatte die Schuldenkrise im Euroraum, aber auch in den USA zunächst nichts Gutes verheissen. Doch die konsequente Tiefzinspolitik der meisten Notenbanken und die dezidierte Verteidigung der Grenze von 1.20 Franken für den Euro durch die Schweizerische Nationalbank haben an den Finanzmärkten Voraussetzungen geschaffen, die den meisten Schweizer Vorsorgewerken eine positive Performance auf ihren Anlagen beschert haben. Die ALVOSO LLB Pensionskasse steht mit einem Plus von 6.2 % wiederum leicht besser da als der Durchschnitt vergleichbarer Kassen und auch der Deckungsgrad von 106.5 % darf sich durchaus sehen lassen. Dabei ist zu beachten, dass der Deckungsgrad einschliesslich der freien Mittel der angeschlossenen Arbeitgeber und auf Basis der neuen versicherungstechnischen Berechnung ausgewiesen wird. Besonders erfreulich ist, dass keines der angeschlossenen Vorsorgewerke eine Unterdeckung aufweist.

Und trotzdem: Die Finanz- und Schuldenkrise ist nicht gemeistert. Griechenland, Zypern, Italien, Spanien, Frankreich stehen nach wie vor mit dem Rücken zur Wand und wirkliche Besserung ist nicht in Sicht. Weder die Europäische noch die US-amerikanische Zentralbank haben ein anderes Rezept als die Politik des billigen Geldes gefunden. Die Politiker/innen sind weltweit so ratlos wie selten zuvor. Die grösste Last, um die Wirtschaft anzukurbeln, lastet auf den Konsumenten, und diese müssen zunehmend zusehen, wie ihre Ersparnisse durch die schwache, aber eben doch existente Teuerung angeknabbert werden. Das kann nicht ewig dauern und zwingt eine Pensionskasse wie die unsere, sich vorsichtig an den Finanzmärkten zu bewegen, um auch in Zukunft die obligatorischen und überobligatorischen Beiträge verzinsen zu können.

Das Reden über Krisenregionen in Europa ist dermassen normal geworden, dass es seinen Schrecken verloren hat. Man nimmt's zur Kenntnis und geht zur Tagesordnung über. Man beschwichtigt, weil's andere ja noch schlimmer trifft. In einem derartigen Umfeld ist es für uns Stiftungsräte und für die Geschäftsstelle der ALVOSO LLB Pensionskasse ein zentrales Anliegen, das uns anvertraute Vermögen zu wahren,

wenn möglich zu mehren, und flexibel zu bleiben. Flexibel zu bleiben, um schnell auf die Bedürfnisse der angeschlossenen Firmen und ihrer Mitarbeiter und Rentner reagieren zu können. Nur so können wir sicherstellen, dass wir die strukturellen, demografischen und finanziellen Risiken jederzeit unter Kontrolle haben. Das Wachstum der Kasse und einige grössere Neuanschlüsse zeigen hoffentlich, dass wir damit auf dem richtigen Weg sind.

Die Nähe zum Versicherten und zu den Vertretern der angeschlossenen Firmen gibt für den Erfolg einer Sammelstiftung den Ausschlag. Vertrauen in eine Pensionskasse will verdient werden. Dazu gehört seit jeher die Transparenz. Deshalb haben wir auch unsere Website www.alvoso.ch neu gestaltet. Sie gibt wie bis anhin monatlich Auskunft über die auf dem Vermögen erzielte Performance, enthält aber auch sonst alle wichtigen Angaben über die Entwicklung der Pensionskasse, die für die Unternehmen und ihre Destinatäre von Bedeutung sind. Rege besucht werden auch die Anlässe für die Mitglieder der Vorsorgekommissionen der angeschlossenen Firmen, an denen der Geschäftsleiter der ALVOSO LLB Pensionskasse über aktuelle Themen referiert. Die folgenden Diskussionen sind lebhaft und deshalb sollen diese Veranstaltungen auch fortgeführt werden. Dies soll dezentral geschehen, um näher bei Ihnen zu sein. Die Pensionskasse soll zu Ihnen, den wirtschaftlich Berechtigten, kommen – nicht umgekehrt.

Transparenz, Flexibilität der Vorsorgepläne, faire Kosten und kurze Antwortzeiten sind die Eckpfeiler für den langfristigen Erfolg der ALVOSO LLB Pensionskasse. Dieser Erfolg lässt sich an der Zahl der angeschlossenen Firmen und deren Mitglieder messen. So sind Ende Jahr 1'278 Personen angeschlossenen gewesen, davon 101 Rentner. Das entspricht einem Vermögen von CHF 176 Mio. Weitere grössere Anschlüsse sind auf den 1. Januar 2013 erfolgt, so dass das Vermögen am Ende des ersten Quartals 2013 erstmals die Schwelle von CHF 200 Mio. überschritten hat. Das ist erfreulich!

Allen, die zu diesem Erfolg beigetragen haben: ein herzliches Danke! Mein Dank für das Vertrauen geht an alle angeschlossenen Firmen, an die Mitglieder des Stiftungsrats und

der Anlagekommission für die gute Zusammenarbeit. Die Aufgabe hat von einigen Stiftungsräten manche Stunden abverlangt. Dies geschieht im typisch schweizerischen Milizsystem und manchmal muss mit der Zeit jongliert werden. Die Freude am Erfolg ist eine schöne Entschädigung.

Dank gebührt auch den Vertretern der LLB Asset Management für die kompetente Mithilfe und Beratung der Anlagekommission, insbesondere in schwierigen Zeiten. Ausserdem bedanke ich mich bei der Schweizerischen Mobiliar, die dem Stiftungsrat und der Geschäftsstelle in versicherungstechnischen Fragen tatkräftig zur Seite steht und mithilft, in fast jedem Fall günstige Versicherungstarife zu sichern. Zu danken ist schliesslich auch den Pensionskassenexperten der Swisscanto-Gruppe, die immer wieder Reglementsänderungen zielführend begleiten und Vorschläge unterbreiten.

Mein besonderer Dank geht schliesslich an die Geschäftsstelle der ALVOSO LLB Pensionskasse, Herrn Michael Schmidt mit seinem Team in Lachen. Die kompetente und rasche Abwicklung von Offerten für Neuanschlüsse und die Betreuung der bestehenden Firmenkunden sind ein zentrales Element für den Ausbau und das Wachstum der ALVOSO LLB Pensionskasse. Die kurzen Antwortzeiten und der Service sind die Voraussetzung für zufriedene Destinatäre.

André P. Jaeggi, Präsident

Organisation

Rechtsform und Zweck

Die Stiftung ALVOSO LLB Pensionskasse bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer und Arbeitgeber der ihr angeschlossenen Unternehmungen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Die Stiftung kann über die gesetzlichen Mindestleistungen hinaus weitergehende Vorsorge betreiben, einschliesslich Unterstützungsleistungen in Notlagen, wie bei Krankheit, Unfall, Invalidität oder Arbeitslosigkeit.

Die Rechte und Pflichten der angeschlossenen Firmen und deren Versicherten sind im Basisreglement sowie den individuellen Anschlussvereinbarungen und Vorsorgeplänen der Unternehmen festgehalten.

Die Altersleistungen beruhen auf dem Beitragsprimat, die Risikoleistungen bei Tod und Invalidität mehrheitlich auf dem Leistungsprimat.

Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Stiftungsrat

Im Jahr 2012 fanden ordentliche Stiftungsratswahlen statt. Mit einer Amtsdauer von 3 Jahren (bis am 30. Juni 2015) wurden folgende Mitglieder in das oberste Organ der ALVOSO LLB Pensionskasse gewählt.

Arbeitgebervertreter

- ♦ Dr. André P. Jaeggi, Präsident
- ♦ Fritz Schoch, Vizepräsident
- ♦ Jörg Klar, Mitglied
- ♦ Remo Schällibaum, Mitglied

Arbeitnehmervertreter

- ♦ Ralph Bieri, Mitglied
- ♦ Ruth Hegi, Mitglied
- ♦ Wolfgang Just, Mitglied
- ♦ Fredo Landolt, Mitglied

Der Stiftungsrat besteht aus 8 Mitgliedern und ist paritätisch besetzt, d. h. es sind die gleiche Anzahl Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertreter vorhanden.

Jeder Stiftungsrat hat ein kollektives Zeichnungsrecht zu zweien.

Geschäftsführung / Administration

- ♦ Michael Schmidt, Hinwil, Geschäftsführer
- ♦ Ursula Weber, Küssnacht, Technische Verwaltung, Kundendienst
- ♦ Beatrix Ziltener, Tuggen, Administration und Buchführung, Kundendienst

Gemäss Vereinbarung vom 30. Oktober 2008 erfolgt die Geschäftsführung durch die LLB Berufliche Vorsorge AG, einer Tochterfirma der Liechtensteinischen Landesbank AG, Vaduz.

Mitgliederversammlung

Zu der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung werden alle Mitglieder der Vorsorgekommissionen der angeschlossenen Betriebe eingeladen.

Paritätische Vorsorgekommissionen

Gemäss Artikel 4.4 der Stiftungsurkunde werden die Vorsorgekommissionen der einzelnen angeschlossenen Unternehmen von deren Arbeitnehmern und Arbeitgebern paritätisch bestellt.

Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für die berufliche Vorsorge

Swisscanto Vorsorge AG, Zürich
Thomas Frick

Kontrollstelle

BDO AG, Zürich

Vermögensverwaltung

LLB Asset Management AG, Vaduz
Betreuer: Markus Wiedemann und René Hensel

Aufsichtsbehörde

Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA), Luzern

Jahresrechnung 2012

Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, entspricht in Darstellung und Bewertung der von der Stiftung für Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erlassenen Richtlinie Nr. 26 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true & fair view) im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge BVG.

Nachstehend sind die Bilanz und die Betriebsrechnung per 31. Dezember 2012 in gekürzter Form wiedergegeben.

Bilanz

in CHF	31.12.2012	31.12.2011
Aktiven		
Vermögensanlagen	176'321'692	158'557'605
Bankguthaben	9'516'201	9'411'133
Kontokorrente angeschlossene Firmen	442'070	484'529
Debitoren	1'534'377	1'596'679
Obligationen CHF Schweiz	23'103'000	22'468'730
Obligationen CHF Ausland	53'880'750	47'380'550
Obligationen Fremdwährungen	29'526'854	23'628'017
Aktien Inland	18'747'673	15'725'790
Aktien Ausland	16'472'034	18'125'079
Immobilien	9'656'700	6'105'750
Alternative Anlagen	7'197'127	7'021'388
Liegenschaften Direktanlagen	6'244'907	6'609'960
Aktive Rechnungsabgrenzung	248'798	2'727
Total Aktiven	176'570'491	158'560'332
Passiven		
Verbindlichkeiten	5'563'238	4'932'952
Passive Rechnungsabgrenzung	273'992	29'000
Arbeitgeber-Beitragsreserve	2'314'219	2'168'860
Nicht-technische Rückstellungen	1'650'000	1'650'000
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	156'574'740	144'615'166
Wertschwankungsreserven individuell	9'095'219	3'113'729
Freie Mittel angeschlossene Arbeitgeber	1'099'083	2'050'625
Unterdeckung	0	0
Total Passiven	176'570'491	158'560'332

Betriebsrechnung

in CHF	2012	2011
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	12'574'417	14'144'225
Eintrittsleistungen	21'307'274	14'081'457
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	33'881'691	28'225'681
Reglementarische Leistungen	-2'750'835	-2'587'655
Ausserreglementarische Leistungen	0	0
Austrittsleistungen	-24'265'759	-18'582'976
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-27'016'594	-21'170'631
Auflösung / Bildung Vorsorgekapitalien – Beitragsreserven, technische Rückstellungen, FM und WSR pro Abschluss	-11'551'975	-9'785'658
Ertrag aus Versicherungsleistungen	1'328'567	902'870
Versicherungsaufwand	-1'805'816	-2'237'835
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	-5'164'126	-4'065'572
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	10'394'018	1'230'898
Auflösung / Bildung Nicht-technische Rückstellungen	0	0
Sonstiger Ertrag	49'840	18'434
Verwaltungsaufwand	-743'525	-738'819
Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve	4'536'206	-3'555'059
Veränderung Wertschwankungsreserve	-4'536'206	3'555'059
Ertragsüberschuss	0	0

Aktive Versicherte und Rentenbezüger

Angeschlossene Arbeitgeber

	31.12.2012	31.12.2011
Mitglieder-Firmen Sammelstiftung	237	253

Die Sammelstiftung verzeichnete im Jahr 2012 20 Neuan-schlüsse. Die Firmenabgänge belaufen sich auf 45. Davon Anschlusszusammenlegungen 2, Firmenaufgaben/Firmen-umwandlungen 37, Pensionierungen 1, Konkurse 3, Kün-digungen 2. Die hohe Anzahl Firmenaufgaben ist darauf zurückzuführen, dass die ALVOSO LLB eine administrative Bereinigung der Anschlüsse durchgeführt hat, welche seit längerer Zeit kein Personal mehr beschäftigte.

Aktive Versicherte

	31.12.2012	31.12.2011
Männer	910	920
Frauen	368	348
Total (Anzahl)	1'278	1'268

Rentenbezüger

	31.12.2012	31.12.2011
Altersrenten	53	45
Alters-Kinderrenten	8	2
Invalidenrenten *	13	13
Invaliden-Kinderrenten *	15	11
Ehegattenrenten *	10	7
Waisenrenten *	2	0
Total (Anzahl)	101	78

* Die Pensionskasse hat sämtliche reglementarischen Todes-fall- und Invaliditätsrisiken bei der Schweizerischen Mobi-liar kongruent rückversichert.

Art der Umsetzung des Zwecks

Erläuterung der Vorsorgepläne

Die Vorsorgepläne für die Altersleistungen basieren auf dem Beitragsprimat. Die Risikoleistungen für Tod und Invalidität sind vollständig rückversichert. Die Grundlagen der Leistungen der Stiftung sind im Basisreglement im Detail beschrieben. Die individuellen Leistungen pro Vorsorgewerk und die Beschreibung der Vorsorgepläne sind im jeweiligen, individuellen Vorsorgeplan festgelegt. Die Vorsorgekommission des angeschlossenen Unternehmens hat das Recht, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen Anpassungen am Vorsorgeplan vorzunehmen.

Gemäss Basisreglement besteht die Möglichkeit einer frühzeitigen Pensionierung ab dem 58. Altersjahr. Desweiteren besteht die Möglichkeit einer aufgeschobenen Pensionierung bis maximal Alter 70. Der Rentenumwandlungssatz und damit die jährliche lebenslange Altersrente reduziert bzw. erhöht sich pro vorgezogenes bzw. aufgeschobenes Jahr.

Anpassung der Umwandlungssätze an die neuen technischen Grundlagen

Um die Höhe der in der Bilanz ausgewiesenen erwarteten Rentenverpflichtungen der ALVOSO LLB Pensionskasse zu bestimmen erfolgt jährlich eine Neuberechnung dieser Verpflichtungen durch den Pensionskassenexperten. Als Basis für diese Berechnungen dienen dem Pensionskassenexperten Statistiken (sog. technische Grundlagen) über die Sterbewahrscheinlichkeiten von Altersrentnern, welche aufgrund von Versichertenbeständen grosser Pensionskassen über mehrere Jahre erstellt wurden. Die zurzeit angewendeten Grundlagen stammen aus dem Jahr 2005 (BVG 2005). Unterdessen wurden aktuellere Grundlagen (BVG 2010) publiziert. Der Stiftungsrat hat deshalb beschlossen, eine Umstellung auf die neuen technischen Grundlagen vorzunehmen.

Gleichzeitig wurden die Zinsannahmen (sog. technischer Zinssatz), die in die Anwendung der technischen Grundlagen einfließen, überprüft. Der technische Zinssatz betrug bei der ALVOSO LLB Pensionskasse bisher 3.5 %. Im Zuge der Grundlagenumstellung hat der Stiftungsrat auch eine Anpassung dieses Zinssatzes auf 3.0 % beschlossen. Diese Anpassung erhöht einerseits die Verpflichtungen (Vorsorgekapitalien) der Pensionskasse. Andererseits führt sie zu einer Reduktion des Umwandlungssatzes mittels dessen das Altersguthaben zum Pensionierungszeitpunkt in eine Altersrente umgewandelt wird. Die Anpassung der Umwandlungssätze erfolgt in jährlichen Schritten von -0.1 % in den Jahren 2013 – 2015. Ab dem Jahr 2015 liegt der reglementarische Umwandlungssatz im Alter 65 neu bei 6.30 % (bisher 6.60 %).

Reglementarische Umwandlungssätze

Alter	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70
2012	5.55 %	5.70 %	5.85 %	6.00 %	6.15 %	6.30 %	6.45 %	6.60 %	6.75 %	6.90 %	7.05 %	7.20 %	7.35 %
2015	5.25 %	5.40 %	5.55 %	5.70 %	5.85 %	6.00 %	6.15 %	6.30 %	6.45 %	6.60 %	6.75 %	6.90 %	7.05 %

Risikodeckung und Kapitalentwicklung

Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Als teilautonome Vorsorgeeinrichtung trägt die ALVOSO LLB Pensionskasse das Langleberisiko selbst. Die Vermögensbildung zur Sicherstellung der Altersleistungen erfolgt je Vorsorgewerk in der Sammelstiftung. Die Risiken Invalidität und Todesfall sind in einem Kollektiv-Rückversicherungsvertrag mit der Schweizerischen Mobiliar rückversichert.

Entwicklung und Verzinsung der Altersguthaben im Beitragsprimat

in CHF	31.12.2012	31.12.2011
Stand der Sparguthaben am 1. 1.	127'045'106	121'205'182
Sparbeiträge Arbeitnehmer	3'711'188	3'579'176
Sparbeiträge Arbeitgeber	6'335'863	6'030'171
Mutationsgewinn / -verlust		563
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	1'438'504	1'665'642
Weitere Beiträge, Einlagen aus freien Mitteln	0	0
Freizügigkeitseinlagen	21'288'592	13'611'753
Einzahlung WEF-Vorbezüge / Scheidung	18'682	469'704
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-22'852'250	-17'704'667
Vorbezüge WEF / Scheidung	-1'063'221	-878'309
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	-6'273'866	-3'307'364
Verzinsung der Sparkapitalien	1'875'821	2'373'256
Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte	131'524'418	127'045'106

Verzinsung der Altersguthaben

in Prozent	2012	2011
Altersguthaben generell	1.50	2.00
Altersguthaben bei Austritt	1.50	2.00

Verzinsung der Arbeitgeberbeitragsreserven

in Prozent	2012	2011
Beitragsreserven generell	1.00	1.50

Die Höhe der Verzinsung der Altersguthaben der aktiven Versicherten sowie der Beitragsreserven wird vom Stiftungsrat jährlich auf Grund des Ertrages aus der Vermögensverwaltung und der finanziellen Lage der Vorsorgewerke festgelegt.

Deckungsgrad der Sammelstiftung

in CHF	31.12.2012	31.12.2011
Total Aktiven gemäss Bilanz zu Marktwerten	176'570'491	158'560'332
Abzüglich kurzfristige Verbindlichkeiten	-5'837'230	-4'961'952
Abzüglich Arbeitgeberbeitragsreserven	-2'314'219	-2'168'860
Nicht-technische Rückstellungen	-1'650'000	-1'650'000
Total Nettoaktiven	166'769'042	149'779'520
Total Sparkapitalien	131'524'418	127'045'106
Total Vorsorgekapital Rentner	21'815'322	14'749'060
Total technische Rückstellungen	3'235'000	2'821'000
Total per Stichtag benötigtes Kapital	156'574'740	144'615'166
Überdeckung	10'194'302	5'164'354
Deckungsgrad	106.5 %	103.6 %
Deckungsgrad ohne freie Mittel angeschlossener Arbeitgeber	105.8 %	102.2 %

Die wohlerworbenen Ansprüche der Aktiven und Rentner waren am 31.12.2012 mit 106.5 % gedeckt. Der Pensionsversicherungsexperte hat die versicherungstechnischen Berechnungen per 31.12.2012 auf den neuen Grundlagen BVG 2010 und einem technischen Zinssatz von 3.0 % vorgenommen.

Die Zunahme des Deckungsgrades gegenüber dem Vorjahr ist auf die erfreuliche Rendite der Vermögensanlagen zurückzuführen.

Per 31. Dezember 2012 bewegen sich die Deckungsgrade eines Grossteils der Vorsorgewerke innerhalb einer Bandbreite von 101 – 130%. Einige wenige kleinere Vorsorgewerke mit einem hohen Saldo an freien Mitteln führen dazu, dass die effektive Spannweite der Deckungsgrade mit bis zu 160 % relativ hoch ausfällt.

Verwaltungskosten

Der Verwaltungskostenansatz beträgt für jede versicherte Person 0.8 % des versicherten Jahreslohnes, jedoch min. / max. CHF 200 / 500 pro Jahr. Dieser Betrag ist im reglementarischen Risikobeitrag enthalten. Die den Arbeitgebern bzw. Arbeitnehmern verrechneten Verwaltungskosten betragen insgesamt CHF 515'193, was pro versicherter Person einen durchschnittlichen Betrag von CHF 319 ausmacht.

Vermögensanlagen

Organisation der Anlagentätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die Vermögensanlage. Er hat die Organisation der Vermögensverwaltung und die Ziele, Grundsätze, Durchführung und Überwachung sowie die Kompetenzen im Anlagereglement vom 1. Januar 2012 festgehalten und sich vergewissert, dass die Stiftung und der Vermögensverwalter über ein wirksames Controlling verfügen. Die Ergebnisse der Vermögensverwaltung werden quartalsmässig von der Anlagekommission überwacht.

Die Vermögensanlagen werden gemäss dem Vermögensverwaltungsauftrag vom 15. April 2009 durch die Bank Linth LLB AG verwaltet. Die Bewirtschaftung des Portfolios erfolgt in Subdelegation durch die LLB Asset Management AG in Vaduz.

Der Stiftungsrat hat im Jahr 2011 eine Asset & Liability Management (ALM) Studie durchgeführt, um die Zweckmässigkeit der Anlagestrategie zu überprüfen. Aus dieser Studie ergab sich keine Veränderung der Anlagestrategie.

Die Sammelstiftung hat den überwiegenden Teil ihres Vermögens in kollektiven Kapitalanlagen für institutionelle Anleger investiert. Zu- und Abgänge von Anlagefonds werden zu den Kauf- bzw. Verkaufspreisen verbucht. Ende Jahr erfolgt die Bewertungsanpassung je Anlagefonds. Das ergibt das Netto-Ergebnis aus der Vermögensanlage.

Aufteilung der Vermögensanlagen

Anlagekategorie	Vermögen in CHF	Vermögen in %	Strategie in %	Bandbreite	BVV2
Bankguthaben	9'516'201	5.5	0.0		
Obligationen Schweiz CHF	23'103'000	13.3	50.0	40 – 70 %	
Obligationen Ausland CHF	53'880'750	30.9			
Obligationen Fremdwährungen	29'526'854	16.9	15.0	5 – 25 %	
Aktien Schweiz	18'747'673	10.8	10.0	5 – 15 %	0 – 50 %
Aktien Ausland	16'472'034	9.4	10.0	5 – 15 %	0 – 50 %
Alternative Anlagen	7'197'127	4.1	5.0	0 – 10 %	0 – 15 %
Immobilien Kollektivanlagen	9'656'700	5.5	10.0	5 – 15 %	0 – 30 %
Immobilien Direktbesitz	6'244'907	3.6			0 – 30 %
Vermögensanlagen	174'345'246	100.0	100.0		
Forderungen / Abgrenzungen	2'225'245				
Gesamtvermögen	176'570'491				

Bericht des Vermögensverwalters

Das Anlagejahr 2012 war insgesamt recht erfreulich. Die Aktienmärkte verzeichneten trotz der Wachstumsverlangsamung im zweiten Halbjahr und der damit verbundenen Eintrübung der Gewinnperspektiven überdurchschnittliche Kurssteigerungen. Der Abbau der Risikoaufschläge bei Unternehmensanleihen und Emerging Market Bonds setzte sich fort. Bei Staatsanleihen ist vor allem die markante Kurs-erholung in der europäischen Peripherie ab Mitte des Jahres hervorzuheben.

Die Geldpolitik hat die günstige Kursentwicklung wesentlich unterstützt. Die Ankündigung der EZB bei Bedarf unbegrenzt Anleihen der überschuldeten Euroländer zu kaufen, hat fürs erste die Unsicherheit aus den Märkten genommen und die Nachfrage nach Aktien und Anleihen dieser Region angeregt. Gegen Ende des Jahres hat die Bank of Japan unter dem Druck der neuen Regierung eine markante Ausweitung der Liquiditätsschöpfung angekündigt und damit eine kräftige Kurserholung auf dem Aktienmarkt ausgelöst. Die nach wie vor bestehenden Risiken wie die Staatsschuldenkrise, der drohende und erst in aller letzter Minute abgewendete Sturz über die Fiskalklippe in den USA sowie die politischen Spannungen in Ostasien waren angesichts dieser beispiellosen monetären Expansion keine entscheidenden Belastungsfaktoren.

Die Verteidigung der Euro-Untergrenze von CHF 1.20 durch die SNB war erfolgreich. Gegen Ende 2012 nahm der Aufwertungsdruck auf den Schweizer Franken spürbar ab. Der US-Dollar büsste im Dezember etwas von seiner Rolle als Hafen der Sicherheit ein. Der japanische Yen verlor im vierten Quartal erheblich an Wert. Nach Jahren grosser Turbulenzen bewegten sich die Kursausschläge auf den Devisenmärkten 2012 im «normalen» Bereich.

Performance 2012

in Prozent	in lokaler Währung		in CHF
	1. Halbjahr	2. Halbjahr	Gesamtjahr 2012
CHF Bundesobligationen	1.34	0.86	2.21
CHF Auslandsegment (SBI-F)	3.36	2.57	6.01
JPM EUR Gov. Bond Index	4.04	11.42	10.77
JPM USA Gov. Bond Index	1.67	2.17	0.02
JPM Japan Gov. Bond Index	1.35	1.77	-11.35
Aktien Schweiz (SPI)	5.42	11.67	17.72
Aktien Europa (MSCI)	5.36	12.08	17.60
Aktien USA (MSCI)	9.42	6.14	13.68
Aktien Japan (MSCI)	7.05	13.76	6.08

Wertschwankungsreserven und Rückstellungen

Wertschwankungsreserven

Die Wertschwankungsreserven der ALVOSO LLB Pensionskasse werden für jedes Vorsorgewerk individuell geführt. Der Gewinn- resp. Verlustvortrag wird jährlich mit den vorhandenen Wertschwankungsreserven der einzelnen Vorsorgewerke verrechnet. Überschüsse aus dem Rückversicherungsvertrag werden jeweils ebenfalls den Wertschwankungsreserven der einzelnen Vorsorgewerke gutgeschrieben. Der gemäss Betriebsrechnung 2012 ausgewiesene Ertragsüberschuss wird zu Beginn 2013 anteilmässig auf die einzelnen Vorsorgewerke aufgeteilt und den individuellen Konten des Vorsorgewerkes gutgeschrieben. Die Sammelstiftung selbst verfügt über keine Wertschwankungsreserven (WSR).

in CHF	31.12.2012
Stand der WSR der angeschlossenen Arbeitgeber am 1.1.	3'113'729
Zuweisung an WSR aus Überschuss Versicherung	471'853
Abgänge / Zuflüsse WSR aus Anschlussverträgen	-144'557
Auflösung / Zuweisung über freie Mittel	1'117'987
Auflösung / Zuweisung zulasten der Betriebsrechnung	4'536'206
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz	9'095'219
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (Betrag)	16'483'000
Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve	-7'387'781

Der Stiftungsrat legt die Regeln zur Bildung von Rückstellungen und der Wertschwankungsreserve unter Beachtung des Grundsatzes der Stetigkeit fest. Aufgrund der im Jahr 2011 erstellten Asset & Liability Management (ALM) Studie wurde die Zielgrösse der Wertschwankungsreserven mit 10% der Vermögensanlagen ohne flüssige Mittel, Kontokorrente und Debitoren bestimmt. Dies ergibt per 31.12.2012 eine Zielgrösse von CHF 16'483'000.

Rückstellungen

Das Langleberisiko trägt die Stiftung selbst. Die Vermögensbildung zur Sicherstellung der Altersleistung erfolgt in der Stiftung. Die versicherungstechnischen Rückstellungen für die selbst getragenen Risiken sind gegenüber dem Vorjahr um CHF 414'000 verstärkt worden. Sie betragen somit neu im Total CHF 3'235'000. Die Anhebung dieser Rückstellungen ist auf die Umstellung der technischen Grundlagen auf den 1. Januar 2013 zurückzuführen.

Ursache der Anhebung sind folgende Gegebenheiten, welche in den neuen technischen Grundlagen (BVG 2010) berücksichtigt werden:

1. Die Lebenserwartung der Altersrentner hat weiter zugenommen.
2. Durch die Senkung des technischen Zinssatzes von 3.5 % auf neu 3.0 % wird den tieferen Renditeerwartungen der Kapitalmärkte Rechnung getragen.

Der in der vorliegenden Jahresrechnung 2012 ausgewiesene Ertragsüberschuss der Vorsorgewerke wird per 1. Januar 2013 individuell auf die angeschlossenen Vorsorgewerke verteilt. Die Vorsorgewerke werden über den individuellen Stand der Reserven informiert.

Risikobeurteilung

Risikobeurteilung der ALVOSO LLB Pensionskasse per 31. Dezember 2012

Um ein gegenüber dem Deckungsgrad gem. Art. 44 BVV 2 umfassenderes Bild über die finanzielle und strukturelle Risikofähigkeit der ALVOSO LLB Pensionskasse zu erhalten, wird nachfolgend eine detaillierte Risikobeurteilung der Stiftung vorgenommen.

Diese Risikobeurteilung umfasst 8 Kennzahlen, welche anhand einer systematischen Skalierung eine Einordnung der verschiedenen Parameter der Risikofähigkeit erlauben.

Die Kennzahlen unterteilen sich in folgende Themenbereiche:

- 1. Kennzahlen zur Beurteilung der strukturellen Risikofähigkeit**
Demographisches Verhältnis, Technischer Zinssatz, Potenzial Minderverzinsung, Potenzial Verzinsung Sparguthaben, Saldo Cashflow
- 2. Kennzahl zur Beurteilung der finanziellen Risikofähigkeit**
Statische Sollrendite
- 3. Kennzahlen zur Beurteilung der Belastung der Risikoträger**
Risikotragender Deckungsgrad, Risikotragende Beitragslücke bei Unterdeckung

Die systematische Skalierung erlaubt eine Einordnung jeder einzelnen Kennzahl auf einer Skala von 1 bis 10:

- ♦ Bewertung 1 – 4 unterdurchschnittliche Risikofähigkeit
- ♦ Bewertung 5 – 6 durchschnittliche Risikofähigkeit
- ♦ Bewertung 7 – 10 überdurchschnittliche Risikofähigkeit

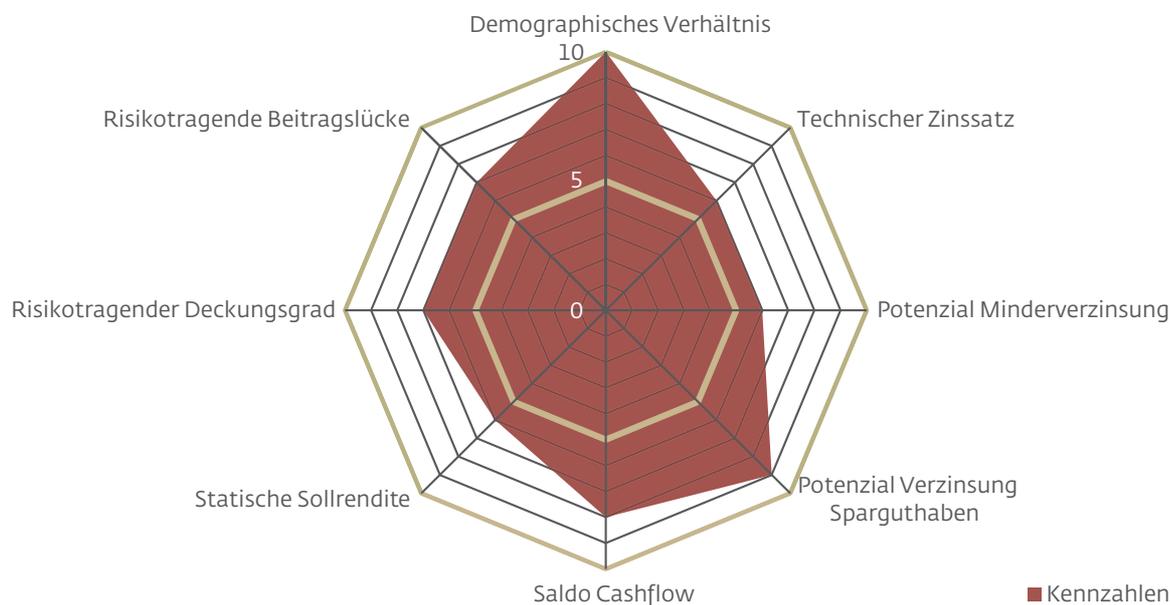
Die Herleitung der Kennzahlen basiert auf dem Risikotool, welches von der BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich in Auftrag gegeben und durch PPCmetrics und ALLVISA erarbeitet wurde. Detaillierte Angaben zur Berechnung der Kennzahlen stehen auf unserer Website www.alvoso.ch zur Verfügung.

Bewertung der Kennzahlen der Risikobeurteilung

Die grafische Darstellung zeigt ein ausgewogenes Risiko-profil der ALVOSO LLB Pensionskasse. Da es sich bei der obigen Analyse um eine Momentaufnahme per 31. Dezember 2012 handelt, wird die weitere Entwicklung der einzelnen Parameter laufend überwacht. So kann sichergestellt werden, dass im Falle einer Verschlechterung der Risikobeurteilung rechtzeitig entsprechende Massnahmen eingeleitet werden können.

Risikobeurteilung ALVOSO LLB Pensionskasse

	Kennzahlen	Bewertung
Demographisches Verhältnis	20.3	10
Technischer Zinssatz	3.00 %	6
Potenzial Minderverzinsung	50.0 %	6
Potenzial Verzinsung Sparguthaben	1.2	9
Saldo Cashflow	6.0 %	8
Statische Sollrendite	3.2 %	6
Risikotragender Deckungsgrad	102 %	7
Risikotragende Beitragslücke	23 %	7



Bestätigung der Revisionsstelle



Tel. 044 444 35 55
Fax 044 444 35 35
www.bdo.ch

BDO AG
Fabrikstrasse 50
8031 Zürich

Bericht der Revisionsstelle

an den Stiftungsrat der

Pensionskasse ALVOSO LLB, Lachen

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Pensionskasse ALVOSO LLB, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31.12.2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten BVG den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 29. April 2013

BDO AG

ppa. Silvia Lacher
Zugelassene Revisionsexpertin

i.V. Stefan Fauster
Zugelassener Revisor

Beilagen

Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang



ALVOSO LLB Pensionskasse

Bahnhofplatz 2
8853 Lachen SZ · Schweiz

Telefon +41 55 462 12 82
Fax +41 55 462 12 84
info@alvoso.ch
www.alvoso.ch